

Ostseezeitung im Boot

Offene Gartenpforte am 17. Juni 2006 in und um Rostock – mit bdla-Beteiligung

Von Ute Franke

Die Gartenwelten haben sich als das Zugpferd der Öffentlichkeitsarbeit des bdla fast deutschlandweit etabliert. Mecklenburg-Vorpommern bildete noch eine der wenigen Ausnahmen. Gleichwohl gab es – unabhängig von der bdla-Verbandsarbeit – im Land einschlägige Aktivitäten. Die Offene Gartenpforte hatte sich in einzelnen Städten und Regionen (u.a. Stralsund und Barchter Land) einen Namen gemacht.

Im vergangenen Winter entschlossen sich die DGGL und der Fachverband Garten- und Landschaftsbau, die Offene Gartenpforte in Rostock und Umgebung durchzuführen. Ziel sollte sein, die Veranstaltung langfristig zu etablieren, so dass sie im ganzen Land durchgeführt werden kann und zum festen Bestandteil »Grüner Veranstaltungen« im Land wird. Der bdla schloss sich der Initiative an, so dass die grünen Verbände aus M-V gemeinsam auftreten konnten.

Die Vorbereitung

Das Prinzip der Offenen Gartenpforte ist altbewährt. Zunächst hieß es, Freiwillige zu suchen, die bereit waren, ihre Gärten für einen Tag der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Dies gestaltete sich sehr mühselig, sicher auch deshalb, weil die Veranstaltung neu war und viele nicht wussten, worauf sie sich einließen. Insgesamt erklärten sich die Besitzer von 18 Privatgärten und 25 Kleingärten in fünf Anlagen zur Mitarbeit bereit. Die Ziele waren über das gesamte Stadtgebiet und auch im Umland verteilt.

Es gelang uns, mit der Ostseezeitung die größte Lokalzeitung des Landes als Medienpartner zu gewinnen. Im April starteten wir über dieses Medium den Aufruf, sich an der Veranstaltung als Gastgeber zu beteiligen. Danach folgten in regelmäßigen Abständen Beiträge, in denen einzelne Teilnehmer-Gärten und deren Besitzer vorgestellt wurden. Wir hatten durch die OZ eine sehr gute Medienpräsenz, jedoch wurden die Leser anderer Zeitungen nicht erreicht. Kurz vor der Veranstaltung gab die OZ sämtliche geöffnete Gärten nebst Anschrift und Lageplan bekannt. Viele Besucher schnitten den Artikel aus und nutzten ihn als Orientierungshilfe. Das Internet spielte bei der bevorzugten Zielgruppe (Personen ab Mitte 40) zur Informationsgewinnung eine sekundäre Rolle. Durch zwei Fernsehbeiträge im Regionalprogramm des NDR im Vorfeld der Veranstaltung konnten wir ein zusätzliches Publikum erreichen.

Der Tag

Wir hatten am 17. Juni 2006 mit leichtem Nieselregen echtes Liebhaberwetter, doch die Gäste ließen uns nicht im Stich. Die Besucherzahlen schwankten zwischen zehn und fast 100 Personen

je Garten. Besonderes Interesse lag dabei auf den Privatgärten. Das Publikum war allgemein sehr interessiert und fachkundig, es wurde über Pflanzen gefachsimpelt und selbige auch getauscht.

Mit der Öffnungszeit von 11 bis 17 Uhr und der sorgfältigen Ausschilderung und Markierung der Gärten lagen wir richtig. Die Resonanz bei Besuchern und Gastgebern war gleichermaßen positiv.

Die Konsequenz

Rückblickend auf eine zufriedenstellende Veranstaltung haben wir aus unseren Erfahrungen folgende Schlüsse gezogen:

- | Eine Medienpartnerschaft kann eine große Hilfe sein, wir hatten uns jedoch mehr versprochen. Mit der Ostseezeitung hatten wir einen Partner, der uns viel Arbeit abnahm. Jedoch werden die Zeitungsmacher von Veranstaltungshinweisen nahezu überschwemmt, so dass es schwierig war, das Interesse an unserem Ereignis über längere Zeit aufrecht zu erhalten. Es ist offen, ob wir im nächsten Jahr wieder diese Partnerschaft eingehen, denn durch die Veröffentlichungen wurden keine weiteren Gastgeber gewonnen. Einige informelle Artikel in verschiedenen Medien einschl. der Veröffentlichung der Gartenliste erreicht sicher gleiches. Letztlich hängt dies auch mit den uns zur Verfügung stehenden Kapazitäten ab, denn Pressearbeit ist ein hartes Geschäft.
- | Für die Besucher ist es ungünstig, wenn die Gärten so dezentral gestreut sind wie in diesem Jahr. Wir wollen 2007 versuchen, mehr Gärten in zusammenhängenden Gebieten zu gewinnen.
- | Beim Arbeitsaufwand nahm die persönliche Vor-Besichtigung der Gärten den größten Posten ein. Alle Gärten wurden von Mitstreitern vorher besucht, um den persönlichen Kontakt zu den Gastgebern herzustellen, den Charakter des Gartens im Flyer benennen zu können und die Notwendigkeit der Ausschilderung zu prüfen. Der Aufwand der guten Vorbereitung und Organisation hat ausgezahlt.

Wir blicken optimistisch auf den Sommer 2007: In Rostock und Umgebung soll es wieder eine Offene Gartenpforte geben, für Schwerin ist Gleiches in Arbeit. Es sind alle Kollegen herzlich eingeladen, uns im Norden zu besuchen!

Ute Franke, Landschaftsarchitektin bdla, Schwerin.



© Cathrin Neubauer, DGGL